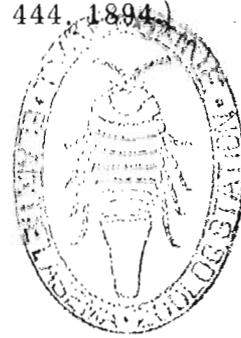


(Separat-Abdruck aus dem »Zoologischen Anzeiger« No. 444, 1894.)



## Über die Turbellarienfauna der Umgebung von Basel.

Von O. Fuhrmann, Basel.

Der Reichthum an Turbellarienarten, den die Untersuchungen von Max Braun in der Umgebung von Dorpat zu Tage gefördert, haben mich veranlaßt, auf den Rath meines verehrten Lehrers Herrn Professor Zschokke, die Umgebung von Basel nach dieser Richtung hin zu durchsuchen. Das Resultat war ein überraschendes; doch reicht die Zahl der Arten nicht an diejenige des an stehenden Gewässern so reichen Livlands heran.

Es sind 38 Arten, 33 rhabdocoele und 5 dendrocoele gefunden worden. Am reichsten sind die Genera *Mesostomum* und *Vortex* vertreten. Ersteres mit 10 Arten, wovon 6 bereits bekannte: *Mesostomum Ehrenbergii* O. Schmidt, *lingua* O. Sch., *productum* Leuck., *rostratum* Ehbg., *trunculum* O. Sch. und *viridatum* M. Schultze.

Die Abtheilung der augenlosen Mesostomeen ist um vier neue Arten bereichert worden, von welchen zwei im Baue des Penis *Mesostomum viridatum* sehr nahe stehen. Das Genus *Vortex* ist durch eine verhältnismäßig bedeutende Anzahl von Arten vertreten, es sind dies *Vortex armiger* O. Sch., *Schmidtii* Graff *pictus* O. Sch., *truncatus* Ehbg., *sexdentatus* Graff und *Graffii* Hallez, nebst einer Anzahl neuer Formen, die mit letzterem verwandt zu sein scheinen. Es ist mir auch gelungen, das Wassergefäßsystem, über dessen Verlauf wir bis jetzt nur lückenhafte Kenntniss hatten, als vollkommen identisch mit demjenigen des nahe verwandten Genus *Derostomum* nachzuweisen. Auch bei *Vortex* mündet das Wassergefäßsystem weit hinten mit zwei Öffnungen aus und nicht, wie bis jetzt vermuthet wurde, in die Pharyngealtasche. Die geringen Differenzen im Verlauf der Seitenäste bei *Derostomum* und *Vortex* erklären sich leicht, als Folgen der weiter nach rückwärts verschobenen Lage der Ausfuhröffnung bei letzterem. Die übrigen Genera sind nur durch wenige Arten vertreten. *Macrostoma* durch *Macrostoma hystrix* Oe. und *viride* Ed. v. Ben. Das Genus *Microstoma* ebenfalls durch zwei Arten; das weitverbreitete *Microstoma lineare* Oe. und eine kleine neue Art. *Stenostoma* hat durch eine bis jetzt nur in Nord-America be-

kannte Art *Stenostoma agile* Silliman einen interessanten Zuwachs erhalten. Das Genus *Derostomum*, dessen Artenzahl seit dem Erscheinen der »Monographie der Turbellarien« von von Graff fast um das Doppelte an Artenzahl gewachsen, hat auch hier, neben *Derostomum unipunctatum* Oe. noch einen neuen blinden Vertreter. Von den Genera *Bothromesostoma*, *Castrada*, *Prorhynchus*, *Gyrator* und *Plagiostoma* finden wir in der Umgebung nur je eine Art. Von letzterem *Plagiostoma Lemani* Dupl. (Graff), das in einem mit Characeen bewachsenen Tümpel gefunden wurde. *Folycelis nigra* Ehb. und *cornuta* O. Sch., *Planaria gonocephala* Dugès und *alpina* Kennel (Dana) und *Dendrocoelum lacteum* Oe. sind die in der Umgebung vorkommenden Tricladen.

Die Beschreibung der neuen Arten sowie die übrigen anatomischen und biologischen Resultate der Untersuchung sollen demnächst veröffentlicht werden.

Zum Schlusse sei wegen des regen Interesses, dessen sich die Süßwasser-Nemertinen in jüngster Zeit erfreuen, noch erwähnt, daß die von Duplessis als *Emea lacustris*<sup>1</sup> beschriebene Süßwasser-Nemertine des Genfer Sees, auch hier in allen Merkmalen mit jener vollkommen übereinstimmend, in einem Sumpfe nicht selten vorkommt.

Basel, 2. März 1894.

<sup>1</sup> G. Duplessis, Organisation et genre de vie de l'*Emea lacustris*. Revue Suisse de Zoologie et Annales du Musée d'histoire naturelle de Genève. Tome. I. 1893.